

Lampertheimer Zeitung vom 14.06.2005

"Auch schwere Entscheidungen müssen getroffen werden"

Kommentar

PAN-Sprecherin Biehal reagierte in der Lobby besonders erregt, was aufgrund ihres Selbstverständnisses nachvollziehbar ist. "Ich bin sehr enttäuscht", sagte sie zu einem Kommunalpolitiker, der sich mühte, die Haltung des Plenums zu verteidigen.

Warum aber die Aufregung? Nicht der Magistrat, der Ortsbeirat oder die Ausschüsse, sondern einzig und allein die Stadtverordnetenversammlung als vom Volk gewähltes Organ entscheidet über Investitionen in Millionenhöhe. Dass diese Entscheidung bei vielen Bürgerschaftsvertretern wegen der leeren Kassen und der anstehenden Aufgaben (zum Beispiel Biedensand-Bäder, Ortsumgehung, Straßensanierungen, Sanierung Neuschloß) Bauchgrimmen auslöst, muss akzeptiert werden.

Verzögerung bringt nicht vom Kurs ab

Schließlich sind im "Millionengrab" Neuschloß auch Objekte verschwunden, mit denen bei Kommunalwahlen gemeinhin zu punkten ist. Und die Firma HIM ASG, für die Neuschloß ein sattes Geschäft ist, wird auch eine um einen Monat verzögerte Entscheidung nicht vom Kurs abbringen. Wenn doch, wird sie wohl so flexibel sein, den Fahrplan angesichts eines millionenschweren Auftrags zu korrigieren.

Es ist das gute Recht des Parlaments, sich Entscheidungen schwer zu machen. Nur - gemacht werden müssen sie. Heute oder in vier Wochen, gleich wie sich die Versorgungsunternehmen wegen Zuschüssen entscheiden. Eine Investitionshilfe der Stadtwerke müsste zudem unter seiner Janusköpfigkeit bewertet werden. Eine Finanzspritze und daraus abzuleitende höhere Gebühren für die Kunden lassen sich nämlich dauerhaft nicht ausschließen.

(Von Wolfgang Werry)